

Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008



Seite 1 von 34

CHANGE² - „Wandel im Quadrat“: Das erste Halbjahr

Teilnehmer der Pressekonferenz

- **Dr. Peter Kurz**,
Oberbürgermeister
- **Dr. Gerhard Mersmann**
Leiter der Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013
- **Lydia Kyas**
Stv. Leiterin der Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Inhalt dieser Pressemappe

- Interview – **Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Gestalten statt verwalten!“**
- Text **„Unternehmensberater: Mannheim ist reformfreudiger als alle anderen“**
- Text **„Mitarbeiter-Befragung: Positive Einstellung, aber viele Fragezeichen“**
- Text **„Wohnen & Stadterneuerung: CHANGE²-Projekt schneller im Ziel als geplant“**
- Text **„Städtische Buchhaltung: Projekt Rechnungsstellen abgeschlossen“**
- Text **„Steffen Bremeier ist der neue Manager für städtische Beteiligungen“**
- Text **„Immobilien-Management: Mehr Effektivität“**
- Text **„Finanzen: Neues kommunales Haushaltsrecht“**
- Übersicht und Zeitplan: **Die CHANGE²-Projekte**
- CD-ROM **Pressefotos**

Gerne stellen wir Ihnen weitere Informationen zur Verfügung.
Mailen Sie uns an fva417@change2.de oder rufen Sie uns einfach an:

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Gestalten statt verwalten!“

- über Erfolg: „Auch bei der Popakademie dachten viele, das sei nur so ein Hobby von mir“
- über Resultate: „Wer meint, das sei nur ein Prozess ohne Ergebnisse, ist auf dem Holzweg“
- über Ziele: „Das Rathaus nur als Dienstleistungsbetrieb zu sehen, wäre zu kurz gedacht“
- über Engagement: „Mitarbeiter-Motivation ist nicht nur eine Bringschuld der Führungskräfte“
- über externe Strategie-Berater: „Wir wollen ja keine Profis im Konzepte machen werden“

Mannheim – Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz will Mannheim bis zum Jahr 2013 mit der modernsten Stadtverwaltung Deutschlands ausstatten. Der Weg dorthin wurde mit CHANGE² – Wandel im Quadrat – überschrieben. Das Team von Dr. Gerhard Mersmann, Leiter der Fachgruppe des Oberbürgermeisters, hat sich bei Barack Obama bedient („Besser gut geliehen als schlecht erfunden“) und hebt damit auch auf die tiefere historische Bedeutung des Begriffes ab, als die Vereinigten Staaten ihre Gesellschaftsordnung vollkommen neu gestalteten. Um's Gestalten geht es auch in Mannheim. Genau um diesen Bereich erweitert Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz das Aufgabenspektrum seiner Stadtverwaltung: Sie soll nicht nur verwalten, sondern auch gestalten.

CHANGE²: Seit gut einem halben Jahr ist der CHANGE²-Prozess jetzt im Gange. Lläuft's so, wie Sie sich's vorgestellt haben?

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: Im Wesentlichen: ja! Allerdings stoßen wir an der ein oder anderen Stelle immer wieder auf Schwierigkeiten – ein bisschen wie man das von der Sanierung historischer Gebäude kennt: es gibt immer wieder Überraschungen. Aber unsere Verwaltungsarchitektur-Truppe kennt sich aus und hat bisher gemeinsam mit den Projektleitern und deren Fachteams die Hürden genommen. Manches geht also nicht ganz so schnell voran, anderes dafür umso besser. Unter'm Strich liegen wir wohl so bei 95 Prozent. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir unser Ziel bis 2013 erreichen!

CHANGE²: Es gab also auch Schwierigkeiten. Welcher Art?

Dr. Kurz: Die „Bremser“ waren vor allem technischer Natur. Ein Beispiel: Um Aufträge vergeben zu können, müssen wir in vielen Fällen europaweit ausschreiben. Gerade in diesem Bereich war die Zeitplanung vielleicht ein wenig zu optimistisch, es ging zäher voran, als ich mir das gewünscht hätte. Aber wie gesagt: Wir konnten das an anderer Stelle kompensieren, so dass wir unter'm Strich wieder im Plan sind.

CHANGE²: Wie begegnen Sie Vorwürfen, der CHANGE²-Prozess sei im Stocken?

Dr. Kurz: Diese Kritik ist für mich überhaupt nicht nachvollziehbar. Es gibt an keinem Punkt ein substantielle Verzögerung oder gar ein Scheitern. Bezieht man die Neustrukturierung der Dezernate und die Verabschiedung des Masterplans durch den Gemeinderat mit ein, dann läuft CHANGE² seit gerade mal einem Jahr und wir haben schon einige Meilensteine gesetzt. Alle bisherigen Beschlüsse und Umsetzungen haben das enthalten, was

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 3 von 34

angekündigt wurde. Wenn dennoch jemand glaubt, CHANGE² sei nur wieder so ein Prozess bei dem viel angekündigt und wenig gehalten wird, ist er auf dem Holzweg.

CHANGE²: Erst ein Zehntel der Wegstrecke ist zurück gelegt. Können Sie trotzdem schon Ergebnisse vorweisen?

Dr. Kurz: Allerdings. Drei der 30 Projekte sind bereits abgeschlossen: „Wohnen und Stadterneuerung“, „Rechnungsstellen“ und der erste Teil der Reform der Bezirksbeiratsarbeit. Bei „Wohnen und Stadterneuerung“ ging es darum, Bereiche zusammen zu bringen, die thematisch zusammen gehören. Es sind nicht einfach nur ein paar Türschilder ummontiert worden, sondern es wurde geschaut: Welche Kompetenzen passen am besten zusammen?

CHANGE²: Klingt trotzdem nicht gerade nach einer Service-Offensive für den Bürger.

Dr. Kurz: Das wäre auch zu kurz gedacht. Sie ist natürlich Teil des gesamten CHANGE²-Prozesses. Aber an allererster Stelle steht die Frage nach einer Gesamtstrategie. Wir fragen primär also nicht: Wie organisiert man diesen oder jenen Prozess am besten? Sondern die Frage lautet: Was wollen wir eigentlich bis zum Zeitpunkt X erreicht haben und welche Organisation brauchen wir, um Ziele nachhaltig zu verfolgen? Fachlich ausgedrückt: Dieser Umgestaltungsprozess ist nicht Prozess- oder Dienstleistungs- sondern Strategie-getrieben. Die Stadtverwaltung ist natürlich auch ein Dienstleistungsbetrieb – aber eben nicht nur. Diese Betrachtungsweise der Vergangenheit ist mir zu eng. Stadtverwaltung gestaltet zu einem großen Teil unsere Stadtgesellschaft mit. Das muss stärker in das Bewusstsein.

CHANGE²: Ist der Bürger in diesen Prozess eingebunden?

Dr. Kurz: Mannheim ist unsere gemeinsame Stadt, wir wollen sie zusammen nach vorne bringen. Über unsere Website change2.de halten wir sowohl die Mitarbeiter als auch die Bürger detailliert auf dem Laufenden. Und es gibt besondere Projekte im CHANGE²-Prozess, die sich speziell mit der Bürgerbeteiligung und der „Stadtteilorientierung der Verwaltung“ befassen. Ein großes Projekt mit Bürgerbeteiligung wird auch die Entwicklung des „Leitbilds“ sein.

CHANGE²: Was sagen denn die Bürger zum CHANGE²-Prozess, was bewegt sie?

Dr. Kurz: Bisher haben mich vor allem Mannheimerinnen und Mannheimer angesprochen, die etwas unternehmen, Projekte, Firmen oder Vereine leiten. Sie möchten sehen, dass die Stadtverwaltung sie bei ihrem Engagement begleitet und unterstützt. Sie wollen ernst genommen werden – und das werden sie von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von mir selbstverständlich auch. Sicherlich gibt es noch Verbesserungsbedarf, aber da ist schon einiges in Bewegung gekommen!

CHANGE²: Bis 2013 ist eine lange Zeit...

Dr. Kurz: Wer sich etwas mit der Dimension der Veränderung befasst, die wir anstreben, hat Verständnis, dass CHANGE² nicht in Wochen oder Monaten abgeschlossen sein kann. Aber

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 4 von 34

wir werden die Zwischenschritte natürlich kommunizieren und sobald wir wieder einen Schritt weiter sind, diesen Erfolg auch feiern.

CHANGE²: Was hören Sie aus der Wirtschaft über CHANGE²?

Dr. Kurz: Unternehmer sagen mir, dass Sie ein ganz großes Interesse am Erfolg dieses Projektes haben, weil es direkten Einfluss auf die Entwicklung der Standort-Qualitäten von Mannheim hat. Ich merke, dass die Unternehmen spüren, wie unmittelbar sie von CHANGE² berührt sind und vor allen Dingen, wie sich ein Erfolg von CHANGE² positiv beispielsweise auf die Gewinnung von Mitarbeitern auswirken kann.

CHANGE²: Noch als Kulturbürgermeister haben Sie ja den „Wirtschaftszweig Musik“ für Mannheim quasi erschlossen – Stichwort Popakademie und Musikpark. Welche Erfahrungen von damals fließen in die CHANGE²-Arbeit ein?

Dr. Kurz: Die Popakademie und der Musikpark werden heute als Erfolgsgeschichte wahr genommen, die von Anfang an absehbar gewesen sei. Das war sie für viele leider nicht. Ich erinnere mich gut, wie die Projekte zunächst als so eine Art Hobby meines Kulturdezernats behandelt wurden. Genau diesen Punkt möchte ich beim CHANGE²-Prozess ändern: Zentrale Projekte und Ziele wie die, um die es bei CHANGE² geht, sind die Sache von allen. Die dafür verantwortlichen Mitarbeiter und Fachbereiche sind zu unterstützen und zu beraten – und nicht zu behindern!

CHANGE²: Manche sagen, Sie vertrauen zu sehr auf externe Berater und zu wenig auf die Fähigkeiten der eigenen Leute.

Dr. Kurz: Das Gegenteil ist der Fall! Ich habe eine sehr hohe Meinung von dem, was im Rathaus geleistet wurde und was geleistet wird. Ich bin mir aber sicher, dass da noch mehr geht. Und um das zu schaffen, um zu erreichen, dass wir bei der Stadtverwaltung noch besser und zielorientierter zusammen arbeiten, dafür holen wir uns Hilfe von außen. Es ist dabei nicht so, dass wir fertige Konzepte einkaufen, sondern: externe Fachleute helfen uns, unsere Ideen in Konzepte zu gießen. Und sie liefern uns Überblickswissen, das wir selbst erst mühsam recherchieren müssten. Wir wollen ja schließlich keine Profis im Konzepte machen werden. Diese sind ja nur Mittel zum Zweck, dass die Stadtverwaltung vom Verwalter mehr zum Gestalter wird.

CHANGE²: Was sagen die Mitarbeiter der Stadtverwaltung zum CHANGE²-Prozess? Es gab ja auch deutliche Kritik!

Dr. Kurz: Grundsätzlich sehe ich, dass die Mitarbeiter viele positive Erwartungen an CHANGE² haben. Auch im Gesamtpersonalrat schätze ich das so ein. Das ist eine gute Ausgangsbasis und die Zusammenarbeit ist bislang ausgesprochen gut. Die Kritik einzelner Mitarbeiter nehmen wir sehr ernst. Insbesondere auch in der Fachgruppe 2013 werden alle Kritikpunkte in die Projektarbeit einfließen. Mir ist jedoch sehr wichtig, dass die Kritik auch konstruktiv ist. Ich habe es schon erlebt, dass ein Mitarbeiter gedanklich die Arme verschränkt und von seinem Vorgesetzten fordert: So lieber Chef, jetzt motivier' mich mal. Das ist natürlich eine Haltung, die ich nicht nachvollziehen und nicht akzeptieren kann.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.

Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008



Seite 5 von 34

CHANGE²: Mitarbeiter-Motivation spielt trotzdem eine große Rolle?

Dr. Kurz: Ja, aber Motivation ist nicht nur Bringschuld der Führungskräfte. Die allermeisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung sind jedoch motiviert und wollen gestalten. Sie wissen, dass sie eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe bei einem sicheren Arbeitsplatz in der Öffentlichen Verwaltung haben. Die Bürgerschaft darf erwarten, dass wir uns alle mit unserer Aufgabe identifizieren. Wo dies schwer fällt, setze ich auf das Engagement der Mitarbeiter für Verbesserungen. Der CHANGE²-Prozess bietet dafür eine gute Plattform.

CHANGE²: Sind Sie stolz auf Ihre Mitarbeiter?

Dr. Kurz: Ja! Ich bin sogar sehr stolz auf die Mitarbeiter der Stadtverwaltung! Es gibt viele, deren Begeisterung für ihre Aufgabe mit Händen zu greifen ist. Und auch wenn wir noch nicht allzu viele Schritte auf unserem gemeinsamen CHANGE²-Weg gegangen sind, bestärken mich die bisherigen Erfahrungen in der Überzeugung, dass wir bis 2013 unser Ziel erreichen, die modernste Stadtverwaltung in Deutschland zu sein.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 6 von 34

Unternehmensberater: „Mannheim ist reformfreudiger als alle anderen“

- Unternehmensberater von Roland Berger und Kienbaum schreiben Mannheim-Strategie
- Prof. Dr. Bloching (Roland Berger): „Mannheim soll attraktiver für junge Qualifizierte werden“
- Dr. Schmidt (Kienbaum): „Man spürt die extreme Dynamik und den Veränderungswillen“

Professor Dr. Björn Bloching von der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants und Dr. Hilmar Schmidt von der Kienbaum Management Consultants International werden die Leitung der beiden CHANGE²-Schlüsselprojekte „Gesamtstrategie“ und „Strategische Steuerung“ übernehmen. Die Unternehmensberater arbeiten für diese Projekte Hand in Hand. Das Ziel ihrer Arbeit formuliert Dr. Hilmar Schmidt (Kienbaum): „Mit dem modernen Mannheim werden wir ein Benchmark für Städte in ganz Europa setzen.“ Die Quadratestadt als Vorbild...

Strategische Steuerung bedeutet: Alle ziehen an einem Strang. Doch dafür muss jeder Mitarbeiter wissen, wo die Reise hingehet. Der Stadt Mannheim eine Vision zu geben, eine klare Richtschnur, an der sich das Handeln der gesamten Verwaltung zukünftig ausrichten wird, ist die Aufgabe von Professor Dr. Björn Bloching (Roland Berger): „Es geht darum, das Profil zu schärfen und zu überlegen, was für eine Stadt Mannheim im Jahre 2013 sein wird. Ein europaweit anerkannter Ort für Kreative? Deutschlands Musikhauptstadt? Oder ein Beispiel für gelungene Integration?“, nennt Björn Bloching verschiedene Möglichkeiten, „auf jeden Fall aber sollte das Mannheim im Jahre 2013 eine Stadt sein die – noch mehr als heute – attraktiv für junge und qualifizierte Menschen ist und lebenswerten Lebensraum bietet.“

Die konkrete Umsetzung der Vision wird in einer zweiten Projektphase von Dr. Hilmar Schmidt (Kienbaum) übernommen. „Es geht darum zu überlegen, was jeder einzelne tun muss, damit die entwickelten Ziele auch erreicht werden können. Es wird quasi eine Bedienungsanleitung für die Vision entstehen, die den Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagt, was zu tun ist.“ Darüber hinaus werden Kennzahlen entwickelt, durch die der Erfolg zur Erreichung der Ziele messbar gemacht wird.

Für Professor Dr. Björn Bloching ist es nicht die erste Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim. Bereits vor acht Jahren hat er Projekte in Kooperation mit dem Stadtmarketing verwirklicht. „Ich kenne Mannheim so gut wie kaum eine andere Stadt und weiß auch, wie viel Potenzial noch in ihr steckt. Mit diesem Projekt ein brillantes Ergebnis zu erreichen und Mannheim ein ganzes Stück weiter nach vorne zu bringen, liegt mir persönlich am Herzen“, so der Unternehmensberater von Roland Berger über seine besondere Motivation.

Auch für Dr. Hilmar Schmidt ist das CHANGE²-Projekt kein gewöhnlicher Auftrag: „Mannheim ist im Moment so reformfreudig wie wohl keine andere Kommune. Man spürt die extreme Dynamik und den Veränderungswillen, hier ist einfach alles in Bewegung. Da wollten wir von Kienbaum auf jeden Fall dabei sein und unseren Beitrag zu einem modernen und lebenswerten Mannheim leisten.“

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 7 von 34

Mitarbeiterbefragung: Positive Einstellung, aber viele Fragezeichen

- Mitarbeiter der Stadtverwaltung erwarten sich Verbesserung für ihren Arbeitsplatz
- Die meisten wissen über die CHANGE² Projekte noch nicht ausreichend Bescheid
- Einigkeit darüber, dass Arbeitsabläufe der Stadtverwaltung optimiert werden müssen

Mit einer positiven Einstellung gehen die Mitarbeiter der Stadtverwaltung an den CHANGE²-Prozess. Das ergab eine Blitz-Umfrage der Fachgruppe Verwaltungsarchitektur des Oberbürgermeisters. 140 städtische Beschäftigte nahmen an der Online- und Faxbefragung teil. Die Kernergebnisse: Unter den teilnehmenden Mitarbeitern der Stadt Mannheim herrscht Einigkeit darüber, dass Arbeitsabläufe optimiert werden müssen. Viele wünschen sich aber bessere Informationen über den CHANGE²-Prozess. Vor allem aber erwarten sie eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Sie fordern „pragmatische Lösungen“ und einmal mehr, dass das „enorme Potenzial der Mitarbeiter genutzt wird“.

62 Prozent der Umfrage-Teilnehmer erwarten sich optimierte Arbeitsabläufe, die Hälfte eine bessere Kommunikation und 44 Prozent bessere Arbeitsbedingungen.

Allerdings sagen nur 3 Prozent der Befragten, dass sie die CHANGE²-Projekte „sehr gut“ kennen und nur ein Viertel fühlt sich „gut“ darüber informiert. Fast die Hälfte (45 Prozent) sagt „weniger gut“ und immerhin noch 15 Prozent der städtischen Beschäftigten wissen noch garnichts über die CHANGE²-Projekte.

Über den CHANGE²-Prozess insgesamt fühlen sich ein Drittel (32 Prozent) gut und sechs Prozent sogar sehr gut informiert – aber auch 33 Prozent weniger gut und immerhin noch 14 Prozent „gar nicht“.

Viele der Teilnehmer glauben, dass sich der CHANGE²-Prozess nicht so sehr (32 Prozent) oder überhaupt nicht (20 Prozent) auf ihre Arbeit auswirkt. Nur 8 Prozent erwarten sehr starke und 21 Prozent starke Auswirkungen. – Aber wenn sich der Arbeitsplatz verändert, dann zum Besseren: 36 Prozent erwarten eine positive Veränderung, aber immerhin noch zwölf Prozent eine „eher negative“ und fünf Prozent eine „negative“ Entwicklung.

Wichtig für die Fachgruppe des Oberbürgermeisters waren auch die Kommentare und Vorschläge der Teilnehmer: Diese reichten bei den „Ideen mich einzubringen“ von „Mein Vertrauen ist aufgebraucht, ich habe keinen Willen mich zu engagieren“ über die Forderung nach „mehr und schnellerer Entscheidungsbefugnis“ bis hin zu „mehr Pragmatismus“.

Gefragt nach „Mein Mannheim 2013 – so sieht es aus“ sagten die Mitarbeiter unter anderem: „weniger Schulden“, „flache Verwaltungshierarchien“, „effektive Arbeitsabläufe“, „weniger Politik, mehr Handeln“ und äußerten den Wunsch, dass „Führungskräfte nicht nur fachlich, sondern auch emotional intelligent sind.“

Lydia Kyas von der Fachgruppe des Oberbürgermeisters: „Die statistischen Ergebnisse sind für uns sehr wertvoll, da wir insbesondere die Form der Kommunikation mit den Mitarbeitern danach ausrichten können. Besonders gespannt waren wir auf die persönlichen Kommentare und Vorschläge unserer Kolleginnen und Kollegen zum CHANGE²-Prozess.“

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 8 von 34

Davon wird eine ganze Menge in unsere tägliche Arbeit einfließen. Unter'm Strich hat die Befragung gezeigt, dass wir noch mehr aber auch differenzierter informieren müssen. Hierzu brauchen wir aber auch noch mehr Informationen aus der Mitarbeiterschaft. An diesem Thema bleiben wir dran!"

Die Ergebnisse im Einzelnen (140 Teilnehmer):

1. Ich warte vom CHANGE²-Prozess... (Mehrfachnennungen möglich)

bessere Kommunikation	71	50 %
optimierte Arbeitsabläufe	87	62 %
bessere Arbeitsbedingungen	62	44 %

2. Die CHANGE²-Projekte kenne ich...

sehr gut	4	3 %
gut	35	25 %
eher weniger	63	45 %
gar nicht	21	15 %

3. Auf meine Arbeit wirkt sich der CHANGE²-Prozess...

sehr stark aus	11	8 %
stark aus	30	21 %
weniger aus	45	32 %
gar nicht aus	28	20 %

4. Mein Arbeitsplatz verändert sich durch den CHANGE²-Prozess...

sehr positiv	0	0 %
positiv	51	36 %
eher negativ	18	12 %
negativ	6	5 %

5. Informiert wurde ich über CHANGE²...

sehr gut	9	6 %
gut	45	32 %
eher weniger	47	33 %
gar nicht	19	14 %

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



CHANGE²-Projekt schneller im Ziel als geplant

- Projektteam für Wohnen und Stadterneuerung arbeitete besonders schnell
- Projektleiter Gerd Schick: „Mit diesem Team würde ich sofort wieder zusammenarbeiten“
- Aufteilung optimiert Zusammenarbeit: Bürger werden von effizienter Arbeitsweise profitieren

Zwei Monate früher als geplant steht das CHANGE²-Projekt „Wohnen & Stadterneuerung“ vor dem Abschluss. Ursprünglich war der Projektzeitraum bis Herbst dieses Jahres festgelegt. Jetzt schreiben Projektleiter Gerd Schick und sein Team schon am Abschlussbericht.

„Am Anfang hatte ich Bedenken, dass wir nicht auf einen Nenner kommen, doch die Arbeit im Team verlief absolut harmonisch. Der offene Austausch und der kollegiale Umgang miteinander machten die schnellen Ergebnisse möglich“, freut sich Gerd Schick. „In diesem Team würde ich sofort wieder ein Projekt leiten. Die Zusammenarbeit war einfach super.“

Im Rahmen des Projektes wurde nach Möglichkeiten gesucht, den Fachbereich Wohnen und Stadterneuerung sinnvoll aufzuteilen. „Ziel des Projekts war, mit einer anderen organisatorischen Zuordnung neue Akzente in diesem Aufgabenfeld zu setzen“, erklärt Gerd Schick.

Bisher waren sowohl soziale Leistungen als auch Zuschüsse für Bauherren neben der Stadterneuerung zentrale Aufgaben des Fachbereichs. Diese Zuständigkeiten werden künftig getrennt betrachtet und auf die entsprechenden Dezernate aufgeteilt. „Das heißt: Im Baudezernat werden zukünftig alle Fragestellungen rund um das Bauen beantwortet sowie Stadterneuerungsprojekte, wie die Umgestaltung des Jungbuschs oder des Alten Messplatzes betreut. Auch die verschiedenen sozialen Bereiche erhalten künftig die Möglichkeit, im engen Austausch miteinander zu stehen“, so Gerd Schick. „Durch die Zusammenführung aller sozialen Leistungen der Stadt in einem Geschäftsbereich besteht die Chance, Verwaltungsabläufe zu optimieren und für den Bürger Wege zu verkürzen.“

Auf Dezernatsebene sind die Entscheidungen bereits gefallen, jetzt fehlt nur noch die Unterschrift des Oberbürgermeisters, um das Vorhaben endgültig auf den Weg zu bringen. Projektleiter Gerd Schick zeigt sich zuversichtlich: „Ich denke wir haben die Projektvorgaben voll und ganz erreicht. Auch die Bürger werden das bemerken und zwar nicht nur an dem neuen Briefpapier.“



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 10 von 34

Städtische Buchhaltung! „Bin begeistert, wie motiviert alle dabei waren“

- OB Dr. Kurz: „Ein gutes Beispiel, wie bei uns ohne viel Aufhebens professionell gearbeitet wird.“
- CHANGE²-Projekt „Rechnungsstellen“ war schon nach sechs Wochen abgeschlossen
- Neuorganisation der Stadt-Buchhaltung verbessert Bürgerservice und spart Ressourcen

Nach nur sechs Wochen war das Buchhaltungsprojekt im Rahmen des CHANGE²-Prozesses abgeschlossen. Korrekt heißt es „Rechnungsstellen“ und befasst sich mit der Aufbau- und Ablauforganisation des städtischen Rechnungswesens sowie den Buchungsvorgängen bei städtischen Einnahmen und Ausgaben. Projektleiterin Sabine Götz aus der Kämmerei ist stolz auf ihre Kollegen: „Ich bin so begeistert, wie motiviert alle meine Kolleginnen und Kollegen das Projekt «Rechnungsstellen» angepackt hatten. In nur sechs Wochen waren wir durch.“

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Frau Götz und ihre Kolleginnen und Kollegen haben einen tollen Job gemacht. Die Geschwindigkeit mit der gearbeitet wurde, aber vor allem das Ergebnis ist wirklich lobenswert. Das CHANGE²-Projekt «Rechnungsstellen» ist ein gutes Beispiel, wie in unserer Verwaltung ohne viel Aufhebens professionell gearbeitet wird. Meine Gratulation an Frau Götz und ihr Team!“

CHANGE²: Frau Götz, das Rechnungsstellen-Projekt im CHANGE²-Prozess ist abgeschlossen. Aber was sind denn überhaupt Rechnungsstellen?

Sabine Götz: „Eine Rechnungsstelle ist am ehesten vergleichbar mit der Buchhaltungsabteilung einer Firma. Betroffen sind hiervon bei den Einnahmen die Gewerbe-, Grund- und Hundesteuer, Einnahmen aus Verpachtungen, Mieten, alle Arten von Verwaltungsgebühren aber natürlich auch Strafzettel. Bei den Ausgaben sind es beispielsweise Zahlungen an Lieferanten der Stadt.“

CHANGE²: Worum ging es konkret bei dem CHANGE²-Projekt Rechnungsstellen?

Götz: „Es ging insbesondere darum, die Qualität und Effizienz im Rechnungswesen durch eine optimierte Ablauf- und Aufbauorganisation zu erhöhen. Die sechs bestehenden Rechnungsstellen wurden analog zu der neuen Dezernatsstruktur auf fünf reduziert. Die aufgelöste Rechnungsstelle wurde aber nicht wegrationalisiert, sondern entsprechend der Aufgaben auf die anderen Rechnungsstellen aufgeteilt.“

CHANGE²: Was ist die Folge dieser Neugliederung?

Götz: „Zunächst einmal wird der Belegdurchlauf beschleunigt und die Teilprozesse werden von Rechnungseingang bis Auszahlung weiter verschlankt. Zusätzliche Papierarbeiten können entfallen. Informationen werden an zentralen Stellen in einem integrierten Finanzsystem erfasst und für den Folgeprozess zur Verfügung gestellt.“

CHANGE²: Was bringt die Neugliederung den Mannheimer Bürgern?

Götz: „Dadurch wird der Dienstleistungsservice der Stadt Mannheim für die Bürger und Kunden verbessert. Für den Bürger ist jetzt viel klarer, wer in seinem Fall der richtige Ansprechpartner ist.“

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 11 von 34

Steffen Bremeier ist der neue Manager für städtische Beteiligungen

- Strategien zur Verbesserung städtischer Beteiligungen
- Erstellung eines Verhaltenskodex: Leitlinie für die Geschäftstätigkeit städtischer Unternehmen
- Lebensqualität der Mannheimer Bürger wird verbessert

Mannheim hat einen neuen Beteiligungsmanager! Er heißt Steffen Bremeier, kommt aus Saarbrücken und übernimmt die Position, die bislang Yvette Bödecker inne hatte. Bremeier kümmert sich um zahlreiche Unternehmen, an denen die Stadt Mannheim beteiligt ist und wird sich dafür einsetzen, dass sich diese Beteiligungen noch besser zum Wohl der Mannheimer Bürger entwickeln.

Der 36-jährige Familienvater kannte Mannheim bisher nur von der Durchreise. Bremeier: „Die Stelle ist für mich wie geschaffen. Ich war mehrere Jahre Mitarbeiter eines Europaabgeordneten, hatte viel mit europarechtlichen und kommunalwirtschaftlichen Themen zu tun. Diese Stelle ist eine ideale Verknüpfung meiner bisherigen Erfahrungen mit meinen Interessen“, so der gelernte Jurist. Wirtschaft und Recht – das ist seine Passion.

Was macht eigentlich so ein Beteiligungsmanager? Die Stadt Mannheim verfügt über zahlreiche Beteiligungen an privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen – beispielsweise Aktiengesellschaften oder GmbHs. Dazu gehören unter anderem die MVV Energie AG, die GBG Wohnungsbaugesellschaft mbH oder die m:con mannheim:congress GmbH – also der Rosengarten. Das Beteiligungsmanagement hat die Aufgabe, die Interessen der Stadt als Anteilseignerin in den Unternehmen zu vertreten und darauf zu achten, dass den Bedürfnissen der Bürger durch politische und Unternehmensplanung gemeinsam Rechnung getragen wird. Ein Beteiligungsmanager ist quasi die Schnittstelle zwischen der Stadtverwaltung auf der einen Seite und ihren privatwirtschaftlichen Beteiligungen auf der anderen Seite. Die strategische Steuerung städtischer Beteiligungen soll künftig in einem Verhaltenskodex festgehalten werden, der als Leitlinie für die Geschäftstätigkeit der städtischen Unternehmen dienen soll.

Und das heißt? „Ich werde beispielsweise schauen, wie die städtischen Gesellschaften besser von einander lernen können und gemeinsam dazu beitragen, die Lebensqualität der Mannheimer dauerhaft zu erhöhen. So sind die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs zwar schon ausgesprochen gut, aber vielleicht kann man noch eine Schippe drauflegen.“ Dies käme natürlich auch dem Neu-Mannheimer Steffen Bremeier zugute, der in seiner Freizeit zwar gerne durch Mannheim joggt, aber zur Arbeit doch lieber mit der Straßenbahn fährt. In Mannheim fühlt sich der Neubürger nicht nur in seinem neuen Stammlokal Café Kult gut aufgehoben. Allerdings muss er an den Wochenenden noch zwischen Mannheim und Saarbrücken pendeln, bis auch seine Familie endgültig nach Mannheim zieht, denn für Bremeier steht fest, dass er noch ganz lange „in der Stadt mit dem schönen Wasserturm“ leben möchte.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 12 von 34

Mehr Effektivität: Startschuß für Immobilien-Projekt

- Städtische Immobilien sollen besser genutzt werden
- Projekt wird bereits Ende des Jahres abgeschlossen sein
- „Coporate Design“ für die Büros der Stadtverwaltung

Es ist eines der schnellsten Projekte im CHANGE²-Prozess: Der Aufbau eines Immobilien-Managements. Jetzt ist der Startschuß gefallen – und schon Ende des Jahres soll es abgeschlossen sein. Beim Immobilien-Management geht es darum, die Grundstücke und Gebäude, die der Stadt Mannheim gehören, besser zu „verwerten“. Aber auch in den Büros der städtischen Mitarbeiter wird sich schon bald etwas tun. „Unsere Büros sind ja so etwas wie eine Visitenkarte gegenüber Besuchern“, schildert Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Wir haben großen Nachholbedarf was eine «stimmige» Visitenkarte der Stadt Mannheim in Bezug auf die Büros betrifft.“

Städtische Immobilien – also Grundstücke und Gebäude – zu „verwerten“ heißt in erster Linie, unbebaute Grundstücke besser zu nutzen und Gebäude besser zu vermarkten. Dazu gehört einerseits der Verkauf, andererseits Vermietung und Verpachtung.

Mit dem Aufbau eines Immobilien-Managements möchte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz erreichen, dass die Qualität bei der Verwertung von städtischen Immobilien steigt. Die Wirtschaftlichkeit steigt ebenso wie die Effektivität in der Nutzung von Gebäuden und Grundstücken.

„Was wir darüber hinaus brauchen ist eine Art «Corporate Design» für die Büros der städtischen Mitarbeiter“, erläutert Oberbürgermeister Dr. Kurz. „Wir haben ein Corporate Design in der Kommunikation. Jetzt ist unser Ziel, auch in Bezug auf Ausstattung und Möblierung eine gemeinsame städtische Linie zu etablieren.“ Es gilt, Standards für die städtischen Arbeitsplätze zu setzen.

Wenn das Immobilien-Management Ende des Jahres steht, wird es für jeden Teilbereich einen Ansprechpartner geben. Dr. Gerhard Mersmann, Leiter der Fachgruppe des Oberbürgermeisters: „In der Projektgruppe sind 20 Fachleute aus allen betroffenen Bereichen. Sie werden Lösungen erarbeiten, die praktikabel und möglichst schnell umsetzbar sind. Die Kernfragen in der Projektgruppe sind: Wie organisiert die Stadt Mannheim ihre Grundstücke? Was passiert mit den unbebauten Grundstücken? Welche Dienstleistungen will sie selbst erbringen, welche nicht?“

Und was bringt's dem Bürger? OB Dr. Kurz: „Wenn man uns künftig besucht, wird man im positiven Sinne sofort merken, dass man bei der Stadt ist. Service, Vertrautheit, Modernität – das wird sich zunehmend darin wiederfinden. Und letztendlich gehören alle Grundstücke und Gebäude ja den Mannheimer Bürgern. Mit dem Immobilien-Management schonen wir somit den Geldbeutel jedes Einzelnen.“

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 13 von 34

CHANGE²-Projekt „Städtische Finanzen“: Erst das Ziel – dann das Geld

- Neues Kommunales Haushaltsrecht (NKHR) zielt auf Transparenz
- Städtische Buchführung wird an neue Standards in Baden-Württemberg angepasst
- Stadtkämmerei-Leiter: „Neue Buchhaltung ist weiterer Schritt zur modernen Verwaltung.“

„Staubig“, „langweilig“ oder „knochentrocken“ – das sind Wörter, die die meisten Menschen mit dem Thema Rechnungswesen verbinden. Wer sich nicht von Berufs wegen mit Zahlen und Bilanzen beschäftigt, hat ein wenig amouröses Verhältnis zu Buchführungssystemen wie „Kameralistik“ oder „Doppik“. Was bislang nur schwer zu verstehen war, soll in Zukunft einfacher zu durchschauen sein: Auf Transparenz, Klarheit und Verständlichkeit zielt das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) in Baden-Württemberg. Im Rahmen der neuen Gesetzgebung wird auch die städtische Buchführung in Mannheim an entsprechende betriebswirtschaftliche Standards angepasst. Bis 2012 soll das neue Rechnungswesen komplett an den Start gehen.

„Die neue Buchhaltung ist ein weiterer Schritt für Mannheim auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten und modernen Verwaltung“, sagt Peter Schill, Leiter der Mannheimer Stadtkämmerei. „Die Grundidee dahinter ist, die Ziele unserer Arbeit mit einer Gesamtstrategie klarer zu fassen und danach den Einsatz der finanziellen Mittel zu definieren.“

Die Software wird derzeit bereits für den Wechsel fit gemacht. Ab 2012 unterscheidet sich die Buchhaltung der Stadt Mannheim – bislang „kameralistisch“ mit „Haushaltsstellen“ geführt – nicht mehr von der eines Wirtschaftsunternehmens: Die Stadt wird – im Verbund mit ihren Eigenbetrieben und Gesellschaften in der Form von GmbH oder AG – wie ein Konzern geführt – und das ist neu!

Zum „Doppik“-System gehört für die Kommunen in Baden-Württemberg zukünftig eine Eröffnungsbilanz, die das städtische Vermögen sichtbar macht, sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung anstelle des Verwaltungshaushaltes.

Der bislang rund 250 Seiten dicke Haushaltsplan der Stadt wird verschlankt: Das heute sehr umfangreiche Zahlenwerk wird nicht mehr jede Ausgabe einzeln auflisten, sondern nach „Produkten“ ordnen. Die Produkte sind beispielsweise Schulen, städtische Kindertagesstätten oder Kultureinrichtungen.

In Zukunft müssen in der städtischen Bilanz, die Ziele beschrieben werden, die mit Geldern der öffentlichen Hand verwirklicht werden sollen. Daran misst sich der spätere Erfolg.

„Erst das Ziel, dann das Geld“, so bringt Peter Schill das Ganze kurz und bündig auf den Punkt. „Wenn alle Ziele definiert sind, frage ich mich im nächsten Schritt, was kostet das?“ Welcher Aufwand ist erforderlich, wenn die städtischen Kindertagesstätten länger geöffnet bleiben oder eine intensive Sprachförderung für Migrantenkinder geleistet wird? Müssen dafür finanzielle Mittel an anderer Stelle zurückgeschraubt werden? Diese Abkehr von der so genannten Input-Steuerung des Haushaltes hin zu einer Output-Steuerung wird schrittweise erfolgen.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.

Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 14 von 34

Die Ziele festzulegen, für die die öffentlichen Gelder verwendet werden, ist Aufgabe von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und den Dezernenten. Die Zieldefinition fließt dann in den Haushaltsplan ein, der vom Gemeinderat der Stadt dann beschlossen wird.

Das langfristige Ziel mit der neuen und transparenten Buchführungsmethode ist klar: Kosten senken, Neuverschuldung vermeiden und die vorhandenen Gelder so wirkungsvoll wie möglich einsetzen – entsprechende der ausgewählten Bedarfe, kommunalen Pflichtaufgaben und Leistungen. „Zukünftig lässt sich damit genauer ermitteln, was einzelne Dienstleistungen im Detail kosten“, sagt Schill.

Das macht unmittelbare Vergleiche innerhalb der Verwaltung sowie zwischen einzelnen Städten möglich. Das NKHR wird noch in diesem Jahr in allen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg gesetzlich verankert.

Die Doppik schafft zudem auch eine fundierte Basis für die Bewertung des städtischen Vermögens in der Eröffnungsbilanz: die stadteigenen Immobilien und die Infrastruktur werden künftig in aktueller Höhe ausgewiesen. Erstmals wird damit auch der „Verzehr“ – sprich Werteverlust – des städtischen Vermögens durch die Ausweisung von Abschreibungen sichtbar. Aus der Kameralistik ließen sich bislang die Vermögensverluste nicht ableiten. In Zukunft wird es einen Ergebnishaushalt sowie einen Finanzhaushalt geben, die beide in die Bilanz einfließen. Ein notwendiger Schritt zur Verbesserung der Haushaltsstruktur, betont der Leiter der Stadtkämmerei: „Auf der neuen Rechnungsgrundlage kann das städtische Vermögen besser abgebildet werden als bislang.“ Die Anpassung der Buchhaltung ist übrigens das Vorhaben mit der größten Auswirkung: Jedes dritte 2013- Projekt ist davon betroffen.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.

Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 15 von 34

Die CHANGE²-Projekte

Übersicht Zeitplanung Masterplan *

Vorhaben	Zuständigkeit FVA 2013	2008				2009				2010	2011	2012	2013
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	komplett	komplett	komplett	komplett
Nr. 7	Reform Bezirksbeiratsarbeit												
Nr. 11	Integrationskonzept												
Nr. 17	NKHR												
Nr. 23	Aufgabenzuordnung Wohnen/Stadterneuerung												
Nr. 25	Rechnungsstellen												
Nr. 1 b)	Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim												
Nr. 1 d)	Konzept Strategische Steuerung												
Nr. 4	Neue wirtschaftspolitische Strategie												
Nr. 5	Kulturhauptstadt 2020												
Nr. 6	Reform Gemeinderatsarbeit												
Nr. 8	Stadtteilorientierung der Verwaltung												
Nr. 19	Aufbau Immobilienmanagement												
Nr. 20	Öffentlichkeitsarbeit												
Nr. 1 a)	Organisationseinheit „Strategische Steuerung“												
Nr. 1 c)	Aufbau strategisches Beteiligungsmanagement												
Nr. 14	EU-Dienstleistungsrichtlinie												
Nr. 18	Aufbau Beteiligungscontrolling												
Nr. 21	Neugestaltung der Org. Kinder, Jugend, Schule												
Nr. 22	Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich												
Nr. 24 a)	Neuausrichtung Informationstechnologie												
Nr. 26	Beitreibung												
Nr. 1 e)	Strategieimplementierung												
Nr. 10	Personalentwicklung und -beschaffung												
Nr. 12	Diversity-Management												
Nr. 9 a)	Beteiligung Bürgerschaft												
Nr. 9 b)	Ehrenamt												
Nr. 24 b)	Organisation Informationstechnologie												
Nr. 15	Zusammenarbeit in der Metropolregion												
Nr. 28	Synergien Friedhof/FB 68												
Nr. 2	Leitbild Stadtverwaltung												
Nr. 16	Weiterentwicklung Vergabewesen												
Nr. 3	Leitbild Stadt Mannheim												
Nr. 13	Qualitätsmanagement												
Nr. 27	Neuorganisation der Finanzverwaltung												
Nr. 29	Sicherheit, Ordnung, Bürgerdienste												
Nr. 30	Personal-Organisation												

* Die Phasen der Implementierung und Qualitätssicherung werden in den Abschlussberichten der Vorhaben konkret geregelt.

01	Die Strategie	18	Aufbau Beteiligungscontrolling
02	Leitbild Stadtverwaltung	19	Aufbau Immobilien-Management
03	Leitbild Stadt Mannheim	20	Öffentlichkeitsarbeit
04	Neue wirtschaftspolitische Strategie	21	Neugestaltung der Organisation im Bereich Kinder, Jugend, Schule
05	Kulturhauptstadt 2020		Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich
06	Reform Gemeinderatsarbeit	22	Aufgabenzuordnung Wohnen – Stadterneuerung
07	Reform Bezirksbeiratsarbeit		Informationstechnologie
08	Stadtteilorientierung der Verwaltung	23	Rechnungsstellen
09	Bürger aktiv		Beitreibung
10	Personalentwicklung und- beschaffung	24	Neuorganisation der Finanzverwaltung
11	Integrationskonzept	25	Synergien Friedhof
12	Diversity-Management	26	Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
13	Qualitätsmanagement	27	Personal-Organisation
14	EU-Dienstleistungsrichtlinie	28	
15	Zusammenarbeit in der Metropolregion	29	
16	Weiterentwicklung Vergabewesen	30	
17	Einführung NKHR		

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 16 von 34

Der rote Faden, der alles verbindet

Projektgruppe 1: Die Strategie

Es ist das Herzstück des Verwaltungsumbaus: Die Abteilung zur „Strategischen Steuerung“ beim OB. Bis 2013 soll hier unter anderem ein Leitbild für die Stadt Mannheim entwickelt werden. Die Strategie wird eine Vernetzung von Zielvorstellungen einerseits und Umsetzungsmöglichkeiten andererseits sein. Das reicht vom einzelnen Mannheimer – vom kulturell Engagierten über den Macher bis hin zu dem, der am Rande der Gesellschaft steht – über das Gewerbe und die hier ansässigen Unternehmen, bis hin zu Großunternehmen, die der Stadt Mannheim gehören oder an denen die Stadt beteiligt ist.

Alles hängt miteinander zusammen. Aber wie? Diesen roten Faden, der sich durch alles zieht, wird die Strategie abbilden.

Fünf verschiedene Projekte, eng miteinander verzahnt jedoch mit unterschiedlichem Schwerpunkt, befassen sich mit der Strategie der Stadt Mannheim.

Strategie: Organisation von Aufbau und Ablauf

Projekt 1a: Organisationseinheit „Strategische Steuerung“

Der Aufbau einer eigenen Organisationseinheit für die „Strategische Steuerung“ steht im Mittelpunkt dieses 2013-Projekts.

Zunächst wird es darum gehen, die Aufbau- und Ablauforganisation als ein Element der Organisationseinheit festzusetzen. Im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation wird es hauptsächlich um die Strukturierung von Themen in überschaubare Abschnitte, sowie die Definition von Arbeitsprozessen gehen.

In einem weiteren Schritt geht es um eine klare Positionierung der Organisationseinheit „Strategische Steuerung“ gegenüber den Dezernaten. Außerdem sollen Schnittstellen bestimmt und abgegrenzt werden.

Darüber hinaus wird dieses Projekt dazu führen, dass sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz auf strategische Aufgaben konzentrieren kann.

Projektleiter:	Christian Hübel
Koordinatoren:	Susanne Horsters Andreas Müller
Zeitraum:	bis Frühjahr 2009

Eine neue Qualität der politischen Steuerung

Projekt 1b: Gesamtstrategie Stadtverwaltung Mannheim

Je mehr das Projekt Mannheim 2013 Realität wird, desto mehr bekommen die einzelnen Mitarbeiter der Stadt Mannheim die Möglichkeit, über den Tellerrand des eigenen Arbeitsbereiches hinaus zu blicken. Aber im Rahmen der Umsetzung der „2013-Strategie“ wird dies auch mehr und mehr gefordert.

Ziel ist, eine neue Qualität der politischen Steuerung zu erreichen. Dazu gehört zunächst, dass diese Ziele auch messbar gemacht werden. So werden Fragestellungen an die Dezernate gehen wie beispielsweise: „Wie quantifiziert und wie qualifiziert ihr eure Ziele? Wie stellt Ihr Euch vor das zu organisieren?“ Weitere Fragen betreffen den Umgang mit der jeweiligen Zielgruppe, also beispielsweise Vereine, Schüler, Arbeitslose oder die Fans der städtischen Grünanlagen.

Ein Ziel könnte beispielsweise sein: Mittelfristig soll jedes Kind, das eingeschult wird, die deutsche Sprache beherrschen. Die Qualitätssteigerung könnte sein: Es muss auch aktiv am Unterricht teilnehmen können. Die strukturelle Frage könnte ergeben, dass man beispielsweise externe Profis mit ins Boot holt.

Stadt Mannheim

Der Oberbürgermeister

Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas

Telefon 0621 – 293-2902

Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5

D-68159 Mannheim

www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 17 von 34

Im Voraus beachtet werden soll aber auch, welche Wirkungsweisen erwünscht sind – in unserem Beispiel: Wir wollen bewirken, dass a) alle Kinder in der Stadt die gleichen Chancen haben, b) die Kids schulisch erfolgreich sind und c) damit Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben. Und das wiederum beeinflusst die Arbeitslosenzahl.

Im Rahmen des 2013-Projekts werden nun innerhalb der Gesamtstrategie die Bereichsstrategien für die Dezernate entwickelt, strategische Analysen durchgeführt (so genannte SWOT-Analysen), weitere für die Gesamtverwaltung auf der Ebene des Oberbürgermeisters sowie die unterschiedlichen Perspektiven dann eben zu einer Gesamtstrategie zusammen geführt.

Projektleiterin:	Christine Gebler
Koordinatoren:	Lydia Kyas Dr. Gerhard Mersmann
Zeitraum:	bis Frühjahr 2009

Beteiligungsmanager gefunden!

Projekt 1c: Strategisches Beteiligungsmanagement

Ob MVV Energie AG oder die m:con – mannheim:congress GmbH, ob Großmarkt oder Luisenpark: Die Stadt Mannheim hat für viele ihrer Aufgaben eigene Unternehmen gegründet, die ihr komplett oder zum Großteil gehören.

Nun soll eine Strategie entwickelt werden, wie diese Beteiligungen noch besser als bisher genutzt werden können, um sie zum Wohl der Mannheimer einzusetzen. Nach wie vor werden die verschiedenen Dezernate und natürlich der Gemeinderat in den Aufsichtsgremien dieser Unternehmen vertreten sein. Hier gilt es jedoch, eine gemeinsame Linie zu finden. So werden Grundsätze erarbeitet, die es den Gemeinderäten und Dezernenten besser ermöglichen, die Strategie der Stadt Mannheim in die Aufsichtsräte zu tragen.

Dies wird natürlich derzeit auch schon gemacht, jedoch muss die Organisation noch verbessert werden. Wie dies geschehen kann, wird innerhalb des 2013-Projekts geklärt.

Klar ist, dass eine Person diese Aufgabe jetzt zentral übernehmen wird: Der Beteiligungsmanager.

Der neue Beteiligungsmanager heißt Steffen Bremeier. Mehr über ihn und seine Aufgaben lesen Sie im Text „Steffen Bremeier ist der neue Manager für städtische Beteiligungen“.

Übrigens: Der Beteiligungsmanager bekommt Unterstützung wenn es darum geht, beispielsweise die Zahlen der Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu überprüfen und aufzubereiten. Dieses Projekt nennt sich „Beteiligungscontrolling“.

Projektleiterin:	Yvette Bödecker
Koordinatoren:	Andreas Müller Matthias Schürmeier
Zeitraum:	bis Ende 2008

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 18 von 34

Wann muss ich an welchem Rädchen drehen?

Projekt 1d: Konzept Strategische Steuerung

Strategische Steuerung – hört sich erstmal ziemlich kompliziert an, oder? Im Grunde geht es darum, Ziele zu definieren und Mechanismen zu entwickeln, um möglichst früh zu wissen, an welchem Rädchen man drehen muss um letzten Endes etwas Bestimmtes zu erreichen.

Strategische Steuerung heißt, Maßnahmen und Handlungskonzepte zu erarbeiten, aber dann auch deren Wirkung zu überprüfen. Und zwar kontinuierlich. Die Strategieentwicklung ist also nur der erste Schritt. Danach muss es möglich sein, politische Ziele, Programme und Planungen an veränderte Bedingungen anzupassen.

Um diese stetige Anpassung „steuern“ zu können, braucht man Zahlen. Bislang wurden die gleichen Zahlen häufig mehrfach in verschiedenen Abteilungen der Stadt erfasst, waren manchmal gar nicht vergleichbar. Künftig wird es so genannte Kennzahlen geben, die als Steuerungsinstrument dienen. Nicht jede Kennzahl ist für jede Steuerungsebene relevant. Die große Schwierigkeit: Wie wichtig ist die einzelne Kennzahl? Und in welcher Gewichtung stehen diese zueinander?

Zahlreiche Fachbereiche sind involviert, beispielsweise der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie oder aber auch der Fachbereich Bildung, der für die Schulen zuständig ist. Zahlenmaterial über Jugendliche in Mannheim hat natürlich der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Aber wenn es darum geht, wie viele Jugendliche nach der Schule einen Ausbildungsplatz finden, dann fragt man besser beim Fachbereich Bildung nach.

Aufgabe der Strategischen Steuerung wird es sein, alle relevanten Zahlen zu diesem Thema zusammenzustellen – und zwar so, dass man nicht nur weiß, wie viele Jugendliche in Mannheim arbeitslos sind oder wurden, sondern welche Faktoren die Jugendarbeitslosigkeit in Mannheim wie beeinflussen, um dann an den richtigen Rädchen drehen zu können um das Richtige zu bewirken: Von Jahr zu Jahr weniger jugendliche Arbeitslose.

Projektleiter:	Christian Hübel
Koordinatoren:	Susanne Horsters Andreas Müller
Zeitraum:	bis Frühjahr 2009

Strategie für effektiveres Arbeiten

Projekt 1e: Strategieimplementierung

Vorrangig dreht sich in diesem 2013-Projekt alles darum, ressortspezifische Strategien für die unterschiedlichen Fachbereichsebenen auch umzusetzen. Dabei werden abstrakte strategische Ziele in ganz konkrete Programme oder operative Ziele übersetzt.

Darüber hinaus bezeichnet Strategieimplementierung auch eine Produkt- und Maßnahmenplanung, Budgets müssen kalkuliert sowie die Strukturen und Prozesse der verschiedenen Strategien durchdacht werden.

Eine weitere wichtige Maßnahme für die erfolgreiche Einführung von Strategien ist die Vorbereitung und das Briefing aller Mitarbeiter. Im Rahmen von Schulungen werden alle Akteure mit sämtlichen Inhalten und Zielen vertraut gemacht.

Die grundsätzliche Zielsetzung der Strategieimplementierung ist es, eine effektivere und effizientere Arbeit in den Dezernaten zu erreichen.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Susanne Horsters Andreas Müller
Zeitraum:	von Anfang 2009 bis Herbst 2009

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 19 von 34

Ein Leitbild soll in die Zukunft weisen

Projekt 2: Leitbild Stadtverwaltung

Mit diesem 2013-Projekt wird ein Leitbild für die Stadtverwaltung Mannheim entwickelt.

Es soll die Vorstellung einer gemeinsam angestrebten Zukunft entstehen, sodass eine Koordination und Abgleichung der Handlungen und Ziele auf dem Weg in diese Zukunft möglich ist.

Ein zentraler Bestandteil des Vorgehens ist eine strategische Analyse bei der sowohl die internen Stärken und Schwächen durchleuchtet werden, als auch externe Chancen und Gefahren abgewogen werden sollen.

Das neu gewonnene Leitbild wird auch eine strategische Rahmenvorgabe für alle Dezernate darstellen. Ebenso wird es die Ausgestaltung der internen Zusammenarbeit prägen.

Nicht zuletzt soll ein Leitbild auch eine gemeinsame Handlungsorientierung im Rahmen von Verwaltungsentscheidungen möglich machen.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	2011

In die Zukunft schauen

Projekt 3: Leitbild Stadt Mannheim

Mit diesem 2013-Projekt wird ein Leitbild für die Stadt Mannheim entwickelt.

Es soll die Vorstellung einer gemeinsam angestrebten Zukunft entstehen, sodass eine Koordination und Abgleichung der Handlungen und Ziele auf dem Weg in diese Zukunft möglich ist.

Ein zentraler Bestandteil des Vorgehens ist eine strategische Analyse bei der sowohl die internen Stärken und Schwächen durchleuchtet werden, als auch externe Chancen und Gefahren abgewogen werden sollen.

Das neu gewonnene Leitbild wird auch eine strategische Rahmenvorgabe für alle Dezernate darstellen und insbesondere bei der Entwicklung ressortspezifischer Strategien von großer Bedeutung sein.

Darüber hinaus soll das Leitbild eine Standortbestimmung der Stadt Mannheim möglich machen und auf diese Weise Orientierung geben.

Nicht zuletzt wird auch das Aufzeigen einer konkreten Zukunftsperspektive möglich.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	2012

Wirtschaft: Mannheims Potenziale nutzen

Projekt 4: Neue wirtschaftspolitische Strategie

Der Fall „Vögele“ steckt uns Mannheimern noch in den Knochen: In Kürze wird das Unternehmen seinen Sitz von Mannheim-Neckarau nach Ludwigshafen verlegen. Wir stellen uns die Frage: Wie halten wir nicht nur Mannheimer Firmen, sondern wie gelingt es, neue Firmen in der Stadt anzusiedeln.

Wie können wir unsere Stadt als Wirtschafts- und Industriestandort stärken? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „Neue wirtschaftspolitische Strategie“. Ziel ist, die Wirtschaftspolitik der Stadt Mannheim auf neue Füße zu stellen und an neue Herausforderungen anzupassen. Wirtschaftliche Netzwerke (Cluster) sollen gefördert

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 20 von 34

werden, das heißt Unternehmen, die sich gegenseitig ergänzen, sollen den Wirtschaftsstandort Mannheim attraktiv machen.

Nehmen wir zum Beispiel die Mannheimer Kreativwirtschaft: Seit die Popakademie und der Musikpark am Hafen angesiedelt wurden, boomt nicht nur der Jungbusch, sondern die ganze Stadt gleich mit. Das wollen wir natürlich ausbauen! Dazu Unternehmen wie das Modelabel „schumacher“ (stattete den Hollywood-Hit „Der Teufel trägt Prada“ aus), renommierte Architekten (Schmucker + Partner) aber auch die IT-Branche oder Spiele-Entwickler.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Wirtschaftszweige orientieren sich an Orten, die für Menschen ihrer Branche interessant sind. Da haben wir enormes Potenzial. Was früher manche als Nachteil gesehen haben, ist heute ein Vorteil: Die Mischung der verschiedenen Milieus die es bei uns gibt, macht Mannheim für die Kreativbranche interessant.“

Ein weiteres Ziel ist es, die Stadt Mannheim attraktiver zu machen. Die Entscheider in den großen Konzernen sollen wissen, welche Vorteile es bringt, in unserer Stadt angesiedelt zu sein. Man denke nur an die ausgezeichnete Hochschulkultur mit beispielsweise Universität, Hochschule und Berufsakademie. Und weil auch die Hochschulen und die wirtschaftlichen Unternehmen in Zukunft enger zusammenarbeiten sollen, ist es doppelt wichtig qualifizierte Leute nach Mannheim zu holen und sie natürlich auch hier zu halten. Die Lebensbedingungen müssen dementsprechend gestaltet werden.

Projektleiter:	Dr. Petra Hesse-Mohr
Koordinatoren:	Matthias Schürmeier Andreas Müller
Zeitraum:	bis Herbst 2009

Kulturhauptstadt: Der Weg ist auch das Ziel

Projekt 5: Kulturhauptstadt 2020

Im Jahr 2020 soll es für Mannheim soweit sein: Jedes Jahr wird mindestens eine europäische Stadt „Kulturhauptstadt“. Und so geht's: Jeweils ein EU-Mitgliedstaat darf nach einer festgelegten Reihenfolge eine Stadt vorschlagen, die dann auf Empfehlung der EU-Kommission vom Rat zur Kulturhauptstadt ernannt wird.

2020 – das sind noch ganze 12 Jahre! Und es gibt viele Skeptiker. Dazu kommt, dass natürlich auch andere Städte „Kulturhauptstadt“ werden wollen, auch 2020.

Doch gemäß dem Motto „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ macht sich Mannheim auf, diesen Titel tragen zu dürfen. So oder so wird die Stadt profitieren, denn alleine schon die Beschäftigung mit diesem Thema bringt uns nach vorn.

Schauen wir nur mal den Luisenpark an: Hier wurde Bleibendes geschaffen. Das wird auch mit dem Projekt „Kulturhauptstadt 2020“ gelingen.

Jetzt werden erst einmal die notwendigen Maßnahmen für den Bewerbungsprozess vorbereitet. Dem schließt sich dann die Bewerbung an.

Das 2013-Projekt wird in jedem Fall Impulsgeber und Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung sein und so zu einer weiteren Verbesserung des Images von Mannheim beitragen.

Projektleitung:	Ulrike Hacker Rainer Kern
Koordinatoren:	Dr. Gerhard Mersmann Andreas Müller
Zeitraum:	bis Ende 2013

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 21 von 34

Ratsarbeit: Gemeinsame Suche nach der besten Lösung

Projekt 6: Reform Gemeinderatsarbeit

Eines der wichtigsten Ehrenämter für die Gestaltung einer Stadt ist sicherlich das des Gemeinderats. In einer großen Kommune wie Mannheim mit 320.000 Einwohnern heißt Gemeinderat sein aber nicht nur regelmäßig zu den Gemeinderatssitzungen zu erscheinen. Diese wollen vorbereitet sein. Die Unterlagen ähneln in ihrem Umfang gerne mal dem Quelle-Katalog. Dazu kommen Ausschusssitzungen, Aufsichtsratsmandate und die parteipolitische Arbeit.

Und dann wäre da noch die Familie und der eigentliche Beruf, den jeder Gemeinderat ausübt.

Mit der Reform der Gemeinderatsarbeit wird die Einbindung in strategische Entscheidungen verbessert, die Ausschussarbeit optimiert und gestrafft.

Projektleiter:	-
Koordinatoren:	Monika Goerner Susanne Horsters
Zeitraum:	bis Mitte 2009

200.000 Euro Budget: Wie haben Sie's eingesetzt?

Projekt 7: Reform Bezirksbeiratsarbeit

Ein Bezirksbeirat hat's nicht leicht: Von den Bürgern wird er für vieles verantwortlich gemacht, was im Stadtteil nicht so ganz funktioniert. Auf der anderen Seite hat er nur begrenzte Möglichkeiten, direkt und kurzfristig etwas zu ändern. Ein direktes Instrument hat der Bezirksbeirat jetzt aber in die Hand bekommen.

Bisher konnte der Bezirksbeirat Wünsche äußern, wenn er in seinem Stadtteil etwas verändert haben wollte. Entschieden wurde aber von anderen, von Ämtern, Fachbereichen oder eben dem Gemeinderat.

Jetzt wurden den Bezirksbeiräten erstmals Budgets zugeteilt. Insgesamt 200.000 Euro. Diese wurden nach der Einwohnerzahl und einer sozialen Komponente verteilt.

In Seckenheim hat der Bezirksbeirat jetzt die Bürger dazu aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten, wie das Geld verwendet werden soll.

Übrigens: Im Jahr 2010 geht's mit dem Projekt weiter. Dann wird erste Bilanz gezogen.

Projektleiter:	wird Ende 2009 benannt
Koordinatoren:	Lydia Kyas Sabine Schnabel
Zeitraum:	2010 geht's weiter

Der bessere Blick in den Stadtteil

Projekt 8: Stadtteilorientierung der Verwaltung

Mehr Lebensqualität, attraktivere Stadtteile: Die Stadtverwaltung will die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen in allen Mannheimer Stadtteilen besser erkennen und auf sie reagieren. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der verstärkten Bürgernähe.

Gefragt ist nicht nur die Stadtverwaltung, sondern jeder einzelne Bürger, wenn es darum geht zu beurteilen, ob beispielsweise die Neckarstadt genug Grünflächen bietet, oder ob in der Schwetzingenstadt mehr Spielplätze benötigt werden.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 22 von 34

Auf die enge Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort baut die Verwaltung auch, wenn es in einem der ersten Schritte des Projekts darum geht, konkret in die Stadtteile hineinzuschauen: Schulen, Jugendhäuser, Kirchen oder Vereine sollen dabei helfen, zu erkennen, was die individuellen Stärken und die Bedürfnisse der Quartiere sind. Welche Menschen leben dort? Was sind ihre Anliegen? Was macht einen Stadtteil besonders und warum lohnt es sich, dort zu wohnen und zu arbeiten?

Natürlich interessiert sich die Stadtverwaltung nicht erst seit dem Start des Masterplans dafür, wie gut man in den einzelnen Stadtteilen leben kann. Es gab und gibt Projekte wie das Quartiermanagement, Gemeinwesenarbeit und Stadtteilorientierung. Diese werden im 2013-Projekt fortgeführt, jedoch Kommunikationswege und Abläufe optimiert und modernisiert.

Bei der konkreten Umsetzung des Projekts, stehen die Belange der Bürger im Blickpunkt: Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die Verbesserung der Schulsituation oder Angebote für Seniorinnen und Senioren sollen die Wohnqualität in den Stadtvierteln erhöhen.

Gerade auch außerhalb des Zentrums sollen Familienbetriebe und der Einzelhandel gestärkt werden. Schließlich sind es ja der kleine Bücherladen und der Lieblingsitaliener um die Ecke, die einen Stadtteil lebendig machen.

Stichwort Ehrenamt: Das Potenzial, die Ideen und das Engagement der Bürger wird zukünftig deutlich stärker von der Verwaltung aufgegriffen werden, um gemeinsam ein ganz neues Selbstbewusstsein in den Stadtteilen zu wecken und eine Identifikation zwischen den Bürgern und ihrer Stadt möglich zu machen.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Lydia Kyas Sabine Schnabel
Zeitraum:	bis Herbst 2010

Bürger aktiv

Projektgruppe 9

In zwei Teilprojekten kümmert sich die Stadt Mannheim darum, Bürger künftig stärker einzubinden und das Ehrenamt zu stärken.

Der Mannheimer Mitmach-Bürger

Projekt 9a: Beteiligung Bürgerschaft

Mannheims Bürger bekommen künftig nicht nur die Möglichkeit, stärker an den Entscheidungen und Prozessen der Verwaltung teilzuhaben, sondern werden dazu auch explizit aufgefordert. Ziel ist der Mannheimer Mitmach-Bürger.

Dazu sollen im Rahmen des Projektes „Beteiligung der Bürgerschaft“ entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Erste konkrete Schritte: das Durchführen von Bürgerentscheiden oder die Einführung eines so genannten Bürgerhaushalts.

Auch andere moderne und innovative Ideen werden im Rahmen dieses 2013-Projektes umgesetzt, beispielsweise die Einführung der so genannten E-Partizipation, einem moderierten Onlinediskurs.

Eine weitere Stärkung der Position des Bürgers sollen die Umfragen zur Bewertung der Verwaltungsdienstleistungen darstellen. Gleichmaßen gibt diese Maßnahme allen Mitarbeitern die Chance Bedürfnisse und Anliegen der Bürger unmittelbar zu erfahren und entsprechend zu reagieren.

So steht über diesem Projekt das erklärte Ziel den Dialog zwischen den Bürgern und der Verwaltung zu fördern und weiter auszubauen.

Stadt Mannheim

Der Oberbürgermeister

Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas

Telefon 0621 – 293-2902

Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5

D-68159 Mannheim

www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 23 von 34

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	von Herbst 2009 bis Ende 2010

Mehr Selbstbewusstsein durch bürgerschaftliches Engagement

Projekt 9b: Ehrenamt

Das Ehrenamt als eine wichtige Säule des gesellschaftlichen Zusammenlebens wird im Rahmen dieses 2013-Projektes eine Stärkung erfahren damit auch in der Wertschätzung und im allgemeinen Ansehen ansteigen.

Das bürgerschaftliche Engagement wird gezielt gefördert und vorangetrieben zum Beispiel durch die Schaffung einer lebendigen Identität mit dem eigenen Stadtteil und damit mit der direkten Lebensumwelt des Bürgers.

Ehrenamtliche Mitarbeiter werden künftig eine intensivere Förderung und Unterstützung erhalten. Auf diese Weise soll sowohl die Qualifikation der ehrenamtlichen Akteure gesteigert werden, wie auch die Entwicklung eines Selbstbewusstseins der ehrenamtlich Tätigen begünstigt werden.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch bekannt gegeben
Zeitraum:	von Herbst 2009 bis Ende 2010

Die Stadt Mannheim: ein moderner und attraktiver Arbeitgeber

Projekt 10: Personalentwicklung und -beschaffung

Die bereits bestehenden Konzepte zur Personalentwicklung werden im Rahmen dieses Projektes detailliert durchleuchtet und auf Herz und Nieren geprüft. Gegebenenfalls werden dann einzelne Maßnahmen optimiert oder sogar völlig neu ausgerichtet.

Damit wird eine zukunftssichere Personalentwicklung und Beschaffung garantiert, denn die CHANGE²-Prozesse stellen neue Anforderungen an diesen Bereich, wie etwa Qualifizierungsmaßnahmen.

Darüber hinaus will sich die Stadt Mannheim in der Öffentlichkeit als moderner und attraktiver Arbeitgeber positionieren. Und wie erreicht man das? Mit einer Stärkung der Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter.

Erklärte Ziele sind auch der Imagegewinn sowie die Standortstärkung. Beides Faktoren, die dazu beitragen, dass Mannheim im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter möglichst weit vorne mitspielt.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	von Frühjahr 2009 bis Ende 2009

Die Verfassung der Integration

Projekt 11: Integrationskonzept

Politisch getragen vom Gemeinderat, gelebt von der Verwaltung und den Organisationen in der Stadt: Das sieht das Konzept vor, das Grundsätze für die Integration für Mannheim festschreibt, es wird eine Art „Verfassung der Integration“ werden.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 24 von 34

In der Verwaltung muss es mit Hilfe dieses 2013-Projektes gelingen, dass Integration künftig nicht mehr eine „Beauftragten-Sache“ ist, sondern etwas, das jeden betrifft. Dies wird sich in der Personalstruktur ebenso darstellen wie es in der Bevölkerungsstruktur abgebildet ist.

Diese „Verfassung der Integration“ wird nicht nur zur Diskussion zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft beitragen, sondern über Foren zu Fragen des Zusammenlebens diese auch lebendig halten.

Bisher gab es diese Diskussionsplattform auch schon. Doch auf der Basis der gesamtstädtischen Strategie bekommt das Thema eine neue Qualität.

Die Frage, die es unter'm Strich zu klären gilt, lautet: Wie schaffen wir es, Migration und Integration nicht als Hemmnis oder Belastung zu sehen, sondern als Chance und Potenzial.

Projektleiter:	Herr Preissler
Koordinatoren:	Lydia Kyas Dr. Gerhard Mersmann
Zeitraum:	ein Grundlagenpapier liegt bis Ende Oktober 2008 vor

Vielalt erkennen, Gleichberechtigung schaffen

Projekt 12: Diversity-Management

Am treffendsten ist der Begriff Diversity-Management wohl mit dem Ausdruck Vielfaltsprozessesteuerung ins Deutsche zu übersetzen. Dem entsprechend geht es im Rahmen dieses Projektes zunächst um eine Abbildung der Vielfältigkeit der Bevölkerungsstruktur in der Mannheimer Stadtverwaltung. Heißt: So bunt gemischt die Bevölkerung ist, so bunt gemischt wird dann auch die Mitarbeiterschaft der Stadt Mannheim sein.

Über die reine Analyse der Heterogenität hinaus werden auch neue Maßnahmen zur Integration entwickelt. Eine dieser Maßnahmen wird beispielsweise die Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund sein. Bei den Auszubildenden wird dieser Anteil auf mindestens 20 Prozent steigen.

Die neuen Konzepte werden dabei auch bereits existierende Maßnahmen wie das Gender Mainstreaming, welches die Gleichstellung von Mann und Frau zum Ziel hat, miteinbeziehen.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch bekannt gegeben
Zeitraum:	von Frühjahr 2009 bis Herbst 2009

Maßnahmen mit Qualität

Projekt 13: Qualitätsmanagement

Beim Qualitätsmanagement geht es darum Produkte, Prozesse und Leistungen jeglicher Art durch organisatorische Maßnahmen zu verbessern. Und genau das hat sich auch die Verwaltung der Stadt Mannheim zum Ziel gemacht.

Die Qualität der Verwaltungsdienstleistungen wird weiter verbessert werden und zwar ganz gezielt durch die Konzeption und die Umsetzung eines speziellen Systems für Qualitätsmanagement.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	von Anfang 2012 bis Ende 2012

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 25 von 34

„Einheitliche Ansprechpartner“ ermöglichen bürgernahe Verwaltung

Projekt 14: EU-Dienstleistungsrichtlinie

Bis Ende 2009 wird Mannheim Maßnahmen umsetzen, damit Dienstleister noch unkomplizierter und schneller ihre Dienstleistungen auf dem Markt anbieten können. Grundlage dafür: Die EU-Richtlinie 2006/123/EG über Dienstleistungen im Binnenmarkt. Sie wurde am 12. Dezember 2006 vom Europäischen Parlament beschlossen.

Vor allem der Weg durch die Behörden wird abgekürzt und der verwaltungstechnische Aufwand reduziert.

Gelingen soll dies durch einen so genannten „Einheitlichen Ansprechpartner“, über den die Dienstleister sämtliche Formalitäten abwickeln können und jede benötigte Information erhalten.

Somit wird ein ganz neues Serviceangebot entstehen.

Zusätzlich wird das Angebot auch über einen elektronischen Zugang genutzt werden können.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Sabine Schnabel Monika Goerner
Zeitraum:	bis Ende 2009

Anziehungspunkt Metropolregion Rhein-Neckar

Projekt 15: Zusammenarbeit in der Metropolregion

Interkommunale Kommunikation soll auch in Zukunft groß geschrieben werden. Daher sollen alle möglichen Optionen überprüft und gegebenenfalls entwickelt werden, welche die Kommunikation zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar und der Verwaltung fördern.

Dafür muss zunächst die Sichtbarkeit und Präsenz der Metropolregion Rhein-Neckar verstärkt werden. Die Metropolregion und vor allem der Umgang mit ihr darf für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung kein abstrahierter Begriff bleiben, sondern muss in den Köpfen der Menschen fest mit konkreten Vorstellungen verknüpft sein. Andere schon längerfristig etablierte Metropolregionen können hier als Vorbild dienen.

Weitere Maßnahmen sind die verstärkte Kooperation mit dem Umland, sowie die Zusammenarbeit der Stadtverwaltung Mannheim mit anderen Verwaltungen der Metropolregion.

Das vorrangige Ziel dabei ist es, aus Mannheimer Sicht dazu beizutragen, eine wirtschaftlich, kulturell und sozial attraktive Metropolregion zu schaffen.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	Anfang 2010 bis Ende 2010

Arbeitsplatzsicherung und Standortstärkung als Zielvorgabe

Projekt 16: Weiterentwicklung Vergabewesen

Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen unterliegt strengen Anforderungen, die - nicht zuletzt durch einheitliche EU-Richtlinien - sicherstellen soll, dass Korruption verhindert wird, Wettbewerb stattfindet und Anbieter gleichberechtigt zum Zuge kommen. Dies erfordert einen hohen bürokratischen Aufwand. Oft ist es deshalb unmöglich, Aufträge kurzfristig zu vergeben. Und auch die regionale Wirtschaft kommt häufig zu kurz.

Die Förderung des Wirtschaftsstandorts und die Sicherung von Arbeitsplätzen in Mannheim und der ganzen Metropolregion sind daher Ziele, die unter anderem durch die Weiterentwicklung des Vergabewesens erreicht werden.

Stadt Mannheim

Der Oberbürgermeister

Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas

Telefon 0621 – 293-2902

Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5

D-68159 Mannheim

www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 26 von 34

Dazu wird die Aufbau- und die Ablauforganisation des Vergabewesens geprüft. Bestehende Verwaltungsrichtlinien werden überarbeitet, Qualitätsmanagement wird eingeführt und damit Prozesse und Leistungen verbessert und sämtliche bisherige Zielsetzungen weiterentwickelt.

Jede einzelne dieser Maßnahmen hat dabei die Stärkung insbesondere der regionalen Wirtschaft im Auge.

Projektleiter:	Dr. Ralf Daum
Koordinatoren:	Matthias Schürmeier Andreas Müller
Zeitraum:	bis Sommer 2009

Projekt 17: Neues Kommunales Haushaltsrecht (NKHR): Auslaufmodell Kameralistik

Kameralistik war gestern – mit der Doppik hin zu mehr Wirtschaftlichkeit und Erfolg

Die öffentlichen Verwaltungen in Deutschland befinden sich in einer Umbruchphase. Die Einführung eines neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) zwingt die Kommunen zum Umdenken.

Die Kameralistik als Rechnungssystem der ersten Stunde für Gebietskörperschaften wird durch das moderne System der doppelten Buchführung in Konten, kurz Doppik, ersetzt. Ab 2012 wird die Stadt Mannheim das doppelte Buchführungssystem einsetzen und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Die traditionelle Verwaltungskameralistik beschränkt sich bisher auf eine Einnahme-Ausgabe Rechnung, die den Erfordernissen einer sich wandelnden Welt nicht mehr Schritt halten kann. Im Gegensatz dazu steht die Doppik, die bereits seit Jahrzehnten erfolgreich in der Privatwirtschaft angewendet wird. Die doppelte Buchführung eignet sich bestens für die Ermittlung und Aufzeichnung sämtlicher Verbräuche und Werte eines Jahres. Welche Aufwendungen und welche Erträge entstanden sind, kann abgelesen und den Dienstleistungen der Kommunen (sog. Produkten) zugeordnet werden. Durch die Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen wird der wirtschaftliche Erfolg deutlich.

Ein wichtiger Aspekt ist die Aufstellung einer Bilanz. Durch die exakte Aufzeichnung aller Veränderungen und die Zusammenfassung aller Vermögens- und Schuldenbestände am Ende des Jahres in der Bilanz, ergibt sich eine finanzielle Gesamtsicht auf die Kommunen.

In der Bilanz ist auf einen Blick erkennbar, welche Werte der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung stehen und wie diese finanziert worden sind. Auf der linken Seite (Aktiva) enthält sie die gesamten Vermögensbestände und auf der rechten Seite (Passiva) die gesamten Schuldenbestände.

Vorteile der doppelten Buchführung: Mehr Transparenz und Klarheit, Verbesserung von Entscheidungsgrundlagen und realistische Bewertung des Vermögens.

Beispiel: In manchen Unterlagen der Stadt sind Grundstücke zum Teil noch mit ihrem Originalwert in „Reichsmark“ geführt. Aber wie viel das Grundstück heute wirklich wert ist, ist daran nicht abzulesen. Das wird künftig anders sein, die Bewertung realistischer.

Das NKHR-Projekt wirkt sich auf alle Bereiche der Stadtverwaltung aus und hat damit eine hohe Bedeutung innerhalb aller 2013-Projekte.

Projektleiter:	
Koordinatoren:	Andreas Müller Sabine Schnabel
Zeitraum:	bis 2012

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 27 von 34

Mannheimer Unternehmens-Beteiligungen: "Kontrolle im Voraus"

Projekt 18: Aufbau Beteiligungscontrolling

Die Stadt Mannheim hat zahlreiche Firmen gegründet oder sich an ihnen beteiligt, um das Leben für die Bürger in der Stadt besser zu machen. Bekanntestes Beispiel: Die MVV Energie AG, an der die Stadt Mannheim die Mehrheit der Aktien hält.

Controlling, Fachleute nennen es "Kontrolle im Voraus": Aufgabe des Beteiligungs-Controllings wird es sein aufzubereiten, was die Vorstände und Geschäftsführer dieser Unternehmen an Ergebnissen vorlegen. Das Beteiligungscontrolling fungiert als Kontrollinstanz des Beteiligungsmanagers.

Im Vordergrund dieses Projekts stehen zunächst die Konzeption und die Entwicklung des Beteiligungscontrollings. Parallel dazu wird die Zusammenarbeit zwischen der Organisationseinheit Beteiligungscontrolling, dem Bereich des Oberbürgermeisters und den einzelnen Dezernenten fest gelegt.

Mit der Einrichtung eines Beteiligungscontrollings soll ein übergreifendes Informations- und Steuerungsinstrument entstehen. Dieses wird vorrangig die verbesserte Abstimmung und die Steuerung des Beteiligungsportfolios – also des „Katalogs“ der Unternehmensbeteiligungen – ermöglichen.

Als Hauptaufgaben des Beteiligungscontrollings gelten somit Koordination und Information.

Projektleiter:	Marcus Geithe
Koordinatoren:	Matthias Schürmeier Andreas Müller
Zeitraum:	bis Mitte 2009

Durchblick in Sachen Immobilien

Projekt 19: Aufbau Immobilien-Management

Das Management von Immobilien ist für Kommunen häufig ein Problem. Mannheim machte da bisher keine Ausnahme. Hauptgrund ist, dass die Aufgaben so vielseitig sind, dass so viele unterschiedliche Dienstleistungen in Bezug auf Gebäude und Grundstücke zu erbringen sind. Das reicht vom Einbau von EDV-Technik über die Reinigung und Instandhaltung bis hin zur Gebäudeversicherung und Bauunterhaltung.

Da kann man leicht den Überblick verlieren!

Diesen Überblick – und Durchblick – wird sich die Stadt Mannheim jetzt in Sachen Immobilien in einer Qualität verschaffen, die beispielhaft ist. Erste Schritte in diese Richtung sind die Schaffung einer geordneten Ablauforganisation und die Festlegung, in welcher Beziehung die Bereiche – beispielsweise die, die Dienstleistungen erbringen – zueinander stehen.

So wird es dann künftig besser und häufiger möglich sein, was jetzt schon gelang: Beispielsweise den Stromverbrauch für die ganze Stadtverwaltung auszuschreiben und nicht jeden einzelnen Bereich individuell mal mehr mal weniger erfolgreich verhandeln zu lassen.

Weitere Möglichkeiten ergeben sich beispielsweise bei der Umsetzung einer stadtweiten und langfristigen Strategie zur Grundstückspolitik, um frühzeitig Gelände erwerben zu können, an dem die Stadt interessiert ist.

Projektleiter:	Matthias Stephan
Koordinatoren:	Sabine Schnabel Matthias Schürmeier
Zeitraum:	bis Ende 2008

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 28 von 34

Dichter ran: Interaktion mit dem Bürger

Projekt 20: Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation aktiv gestalten, einen guten Informationsfluss nach außen wie nach innen gewährleisten, die Stadtverwaltung einheitlich und überzeugend in der Öffentlichkeit darstellen - das sind Anforderungen wie sie an die Öffentlichkeitsarbeit einer modernen Kommune gestellt werden. Der Bürger ist in den letzten Jahren zum Kunden geworden, die Behörde zum Dienstleistungsbetrieb. Dem muss sich Öffentlichkeitsarbeit anpassen, die Mannheimer nicht nur informieren, sondern mit ihnen interagieren. Dichter ran an den Bürger!

In Mannheim wird deshalb derzeit ein Kommunikationsteam gebildet, das quasi aus Pressesprechern der Dezernate, des Oberbürgermeisters und einem Vertreter des Stadtmarketings besteht.

Deren Aufgabe wird gemeinsam mit dem Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit sein, zunächst eine Ist-Analyse, also eine Art Bestandsaufnahme zu machen: Wie läuft die Öffentlichkeitsarbeit bisher? Welche Kommunikationskanäle werden wie genutzt? Und welche Umfänge nimmt die Kommunikation im Moment ein?

Parallel dazu wird ein Internet-Relaunch gestartet. CHANGE² im wahrsten Wortsinn. Kurzfristig wurde dieser aus technischen Gründen notwendig, langfristig wird es aber auch einen inhaltlichen Relaunch geben.

Projektleiter:	Peter Myrczik
Koordinatoren:	Sabine Schnabel Monika Goerner
Zeitraum:	bis Frühjahr 2009

Bürgerfreundlichere Kinderbetreuung für moderne Familien

Projekt 21: Neugestaltung der Organisation im Bereich Kinder, Jugend, Schule

Die bisherigen Modelle und Programme zur Betreuung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen werden weiterentwickelt und in einigen Bereichen neu konzeptioniert.

Die Neugestaltungen betreffen dabei insbesondere die Organisation des vorschulischen Bereichs, die Betreuung von Schulkindern, eine intensive Begleitung und Umsetzung der inneren Schulentwicklung, sowie eine angestrebte Verzahnung von Schulen und Angeboten der Jugendhilfe.

Zielsetzung dieses Projektes ist es, ein bürgerfreundlicheres Angebot der Kinderbetreuung zu schaffen, welches die speziellen Bedürfnisse einer modernen Familie in besonderer Weise berücksichtigt.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Dr. Gerhard Mersmann Susanne Horsters
Zeitraum:	bis Ende 2009

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 29 von 34

Besser interagieren

Projekt 22: Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich

Im Anschluss an die Umstrukturierung der Dezernate II und III wird nun eine Analyse der Schnittstellen mit den unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt werden. Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei die Bereiche Soziale Sicherung, Arbeitshilfe und Senioren sowie Kinder, Jugend und Familie.

Zielsetzung des Projekts ist es nach der Dezernatsneustrukturierung nun, eine Optimierung der Schnittstellen und der schnittstellenübergreifenden Prozesse herbeizuführen, damit die betroffenen Abteilungen besser interagieren können.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Susanne Horsters Monika Goerner
Zeitraum:	bis Mitte 2009

Wohngeld und Fassadenanstrich – das sind zwei Paar Schuhe!

ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN! Projekt 23: Aufgabenzuordnung Wohnen / Stadterneuerung

Im Fachbereich Wohnen und Stadterneuerung waren bisher ganz unterschiedliche Aufgaben vereint. Egal, ob ein Gebäude saniert wird oder ob ein Mannheimer Wohngeld beantragt hat oder ihm gar der Verlust seiner Wohnung droht: derselbe Fachbereich war dafür zuständig. Sinn machte das aber nicht immer, denn: Ob ein Wohngebiet für ein Förderprogramm zur Stadterneuerung in Frage kommt oder welche Gesetzgebung sich wie auf die Vergabe von Wohngeld auswirkt – oder wie ich den Verlust der Wohnung abwende, das sind zwei paar Schuhe. Bislang saß der Kollege mit Kompetenz in Sachen bauliche Stadterneuerung Tür an Tür mit der Kollegin, die sich in sozialen Rechtsfragen auskennt.

Wäre es nicht besser, wenn der Sanierungsfachmann in der Nähe von Kollegen sitzt, die sich ebenfalls mit Fragen des Städtebaus beschäftigen und die Sozial-Fachfrau dafür bei Kolleginnen, die an ihrem Thema dichter dran sind. Dass sich mit CHANGE² auch die Zahl der Dezernate reduziert hat, hat ebenfalls dazu beigetragen, die Organisation zu überprüfen.

Das Projekt „Aufgabenzuordnung Wohnen / Stadterneuerung“ wurde im Herbst 2008 abgeschlossen. Konkret schaute man sich beim Fachbereich Wohnen und Stadterneuerung die einzelnen Dienstleistungen genauer an und unterbreitete Vorschläge, zu welchem Dezernat sie besser passen, ohne damit gleichzeitig die Serviceleistung und die Wirksamkeit für den Kunden zu verschlechtern. Nicht zuletzt erhoffte sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz davon natürlich auch einen Kommunikationsschub: Wenn Fachleute mit ähnlichen Schwerpunkten dichter beieinander sitzen, wird mehr Hand in Hand gearbeitet, die Stadtverwaltung auch in diesem Bereich effektiver.

Projektleiter:	Gerd Schick
Koordinatoren:	Andreas Müller Matthias Schürmeier
Zeitraum:	Dieses Projekt ist bereits abgeschlossen

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 30 von 34

Informationstechnologie

Projektgruppe 24

Ohne Computer geht gar nichts... Der Fachbegriff dafür: Informationstechnik (IT). Dies ist ein Oberbegriff für die Informations- und Datenverarbeitung sowie für die dafür benötigte Hard- und Software. Häufig wird die englisch ausgesprochene Abkürzung IT verwendet.

Zwei Teilprojekte bringen auch diesen Bereich bis 2013 (genauer: bis Herbst / Winter 2009) nach vorne: Die Neuausrichtung und die Organisation der IT.

Kommunikation für die Zukunft sichern

Projekt 24a: Neuausrichtung Informationstechnologie

Die IT (Informationstechnologie) der Stadtverwaltung soll an zukünftige und immer weiter fortschreitende Entwicklungen angepasst werden.

Neben der technisch gestützten Kommunikation mit der Tele- und Mobilkommunikation und der technischen Informatik soll auch das so genannte Link öffnet neues Fenster: E-Government weiterentwickelt werden. Dadurch sollen die Prozesse der Information, Kommunikation und Transaktion zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgern vereinfacht werden.

Durch die Neuausrichtung des Bereichs der Informationstechnologie soll mit dem gegenwärtigen Trend der Beschleunigung von Kommunikation Schritt gehalten werden.

Auch die Zukunftssicherheit auf Basis neuer Entwicklungen wie beispielsweise EU-Richtlinien und politisch technischen Entwicklungen soll gewährleistet werden.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Susanne Horsters Sabine Schnabel
Zeitraum:	bis Herbst 2009

Vollelektronisch: Information, Kommunikation und Transaktion

Projekt 24b: Organisation Informationstechnologie

Im Vordergrund steht die organisatorische Umsetzung der Ergebnisse der gesamtstädtischen Strategien für Informations- und Kommunikationstechnologien.

Auch das Vorhaben des E-Government, also der Informationsaustausch, Kommunikation und Transaktion zwischen den Bürgern und der Verwaltung durch den Einsatz von Kommunikationstechnologien und elektronischen Medien, wird durch dieses Projekt realisiert werden.

Die Ablauforganisation wird parallel an die dadurch entstehenden neuen Anforderungen angepasst.

Im Rahmen der operativen Aufgaben werden alternative Wege für die Leistungserbringung aufgezeigt.

Diese Maßnahme wird sich gleichermaßen positiv auf die Effizienz und die Effektivität der Leistungserbringung auswirken.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Susanne Horsters Sabine Schnabel
Zeitraum:	bis Ende 2009

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 31 von 34

Kompetenzzentren für's Finanzielle

ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN! Projekt 25: Rechnungsstellen

Rechnungen die reinkommen, Rechnungen die rausgehen und Dienstleistungen innerhalb der Stadt Mannheim, die beleglos verbucht werden, diese Zahlungsvorgänge werden von den Rechnungsstellen, vergleichbar mit einer Abteilung für Zentralbuchhaltung, bearbeitet.

Rechnungen die reinkommen sind beispielsweise solche von Malerbetrieben, die eine Schulfassade neu gestrichen haben.

Rechnungen die rausgehen sind beispielsweise Gebührenbescheide.

Da durch den CHANGE²-Prozess auch ein Dezernat weggefallen ist, mussten die Rechnungsstellen neu geordnet werden. Dieser Neuzuschnitt erfolgte so, dass die Mitarbeiter der Rechnungsstellen ab sofort nicht nur „Buchhalter“ sind, sondern ihr in der Vergangenheit erworbenes Fachwissen auch gemäß dem Dezernatzuschnitt anwenden können. Das heißt: Die Rechnungsstellen sind jetzt auch Kompetenzzentren.

Projektleiter:	Sabine Götz
Koordinatoren:	Sabine Schnabel Matthias Schürmeier
Zeitraum:	Dieses Projekt ist bereits abgeschlossen.

Reibungslose Prozesse und perfekte Koordination

Projekt 26: Beitreibung

Dass die Stadt auch zu ihrem Geld kommt... Im Zentrum dieses Projektes steht die Einrichtung einer Organisationseinheit zur Beitreibung, also einem Bereich, der für die Einziehung von Geldforderungen mittels rechtlicher Mittel wie der Zwangs- oder der Verwaltungsvollstreckung zuständig sein wird.

Als wesentlich wird dabei die Einrichtung einer zentralen Organisationseinheit gesehen, die dafür sorgen soll, Reibungsverluste zu vermeiden und die Beitreibung innerhalb der Stadt Mannheim zu optimieren.

Des Weiteren werden auch die einzelnen Abläufe im Rahmen des Beitreibungsprozesses besser koordiniert werden. Damit wird beispielsweise ein Abbau von Wegzeiten, oder eine besser abgestimmte Terminplanung möglich.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	Monika Goerner Andreas Müller
Zeitraum:	bis Ende 2009

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 32 von 34

Vereinfachen, verkürzen, vergünstigen

Projekt 27: Neuorganisation der Finanzverwaltung

Die Koordination und die Bündelung der Abläufe werden im Rahmen des Projekts der Neuorganisation der Finanzverwaltung groß geschrieben. Denn durch die Koordination und Zusammenfassung werden Prozesse vereinfacht, verkürzt, vergünstigt – kurz: optimiert.

Erreicht werden wird dies durch die Bildung des Fachbereichs „Finanzverwaltung“.

In diesen Bereich werden künftig sowohl die Dienstleistungen der Stadtkämmerei als auch die des Steueramts fließen.

Damit wird in naher Zukunft zentral an nur einer Stelle das bearbeitet werden, wofür früher mehrere Ämter zuständig waren.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	von Anfang 2012 bis Ende 2012

Potentiale erkennen

Projekt 28: Synergien Friedhof / SG 68

Der Friedhof als Eigenbetrieb sowie der Fachbereich Grünfläche bieten großes Potenzial für eine Zusammenarbeit. Inwieweit Synergien erzielt werden können klärt zunächst eine Identifizierung und Bewertung der gegenwärtigen Struktur dieser beiden Bereiche.

In der Folge wird es möglich sein, organisatorische Alternativen zu den bisherigen Abläufen aufzuzeigen sowie die Umsetzung von aufbauorganisatorischen Änderungen konkret zu planen.

Unter anderem durch einen effektiveren Personaleinsatz wird eine Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisationen möglich.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	von Anfang 2010 bis Ende 2010

Verbesserter Service für Bürger und Wirtschaft

Projekt 29: Sicherheit, Ordnung, Bürgerdienste

Dieses Projekt dreht sich hauptsächlich um die Fachbereiche Sicherheit und Ordnung sowie um die Bürgerdienste. Deshalb wird zu Beginn des Projekts eine umfassende Prüfung der Zuordnungen und Ergebnisse dieser drei Bereiche anstehen.

Dabei wird unter anderem ausgelotet werden in wie weit eine Kooperation bzw. eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachbereichen und den Bürgerdiensten möglich ist.

Das Ziel soll es dabei sein, ein verbessertes Angebot sowohl für die Bürger der Stadt Mannheim, als auch für die Wirtschaft bereitzustellen.

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.



Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

Seite 33 von 34

Eine konkrete Maßnahme des Projekts befasst sich mit dem Bürgerservice. Die Leistungen und das Angebot für den Bürger sollen gezielt optimiert werden, unter anderem durch ein erweitertes Aufgabenportfolio.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	von Anfang 2012 bis Ende 2012

Neuorientierung erforderlich

Projekt 30: Personal-Organisation

Der Geschäftskreis des Oberbürgermeisters wird um den Aufgabenbereich Personal-Organisation erweitert. Dabei wird die Aufbau- und Ablauforganisation im Bereich Personal-Organisation an die im Rahmen von CHANGE² neu entstandenen Anforderungen angepasst.

Ebenso haben sich durch den CHANGE²-Prozess auch die Leistungsanforderungen in dem Bereich der Personal-Organisation verändert und weiterentwickelt. Durch das erstellen eines angepassten und modernisierten Leistungsportfolios soll auch dieser Entwicklung Rechnung getragen werden.

Projektleiter:	wird noch benannt
Koordinatoren:	werden noch benannt
Zeitraum:	Frühjahr 2013 bis Ende 2013

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
 Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
 Telefon 0621 – 293-2902
 Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
 D-68159 Mannheim
 www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.

Pressemappe

zur Pressekonferenz am 16.10.2008

CHANGE

2

Seite 34 von 34

Inhalt der CD-ROM „Pressefotos“



01
Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz



02
Dr. Gerhard Mersmann
Leiter der Fachgruppe
Verwaltungsarchitektur 2013



03
Lydia Kyas
Stv. Leiterin der Fachgruppe
Verwaltungsarchitektur 2013



04 – Prof. Dr. Bernd Bloching
Roland Berger Strategy Consultants
(zum Text „Unternehmensberater“)



05 – Dr. Hilmar Schmidt
Kienbaum Management
Consultants International
(zum Text „Unternehmensberater“)



06 – Peter Schill
Leiter der Kämmerei der
Stadt Mannheim
(zum Text „Finanzen“)



07 – CHANGE²-Logo

2

Fotonachweis für alle Fotos:
Stadt Mannheim / Fachgruppe
Verwaltungsarchitektur 2013

Stadt Mannheim
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

Lydia Kyas
Telefon 0621 – 293-2902
Telefax 0621 – 293-472902

Rathaus E 5
D-68159 Mannheim
www.change2.de

Bitte senden Sie uns ein **Beleg-Exemplar**.